

Solare florale Perspektiven – Warmduscher und Spaß dabei

„Mensch und Natur sind untrennbar verbunden. Daher wollen wir anregen, die sozialen, ökologischen und ökonomischen Ressourcen bewusst und schonend einzusetzen.“

Beate Gollnast, Umweltgruppe Ökogeist

Wie man allein durch die Kraft der Sonne heiß und komfortabel duschen kann, tüftelten Jugendliche in einem Workshop aus, initiiert von der Umweltgruppe Ökogeist. Sie bauten eine thermische Schwerkraftanlage zur Erzeugung warmen Wassers und eine Minipflanzenkläranlage, um das Wasser nach dem Duschvorgang auch wieder zu reinigen.

Verschiedenste Handwerkstechniken und Werkzeuge wurden im Zuge des Workshops ausprobiert und angeregt über Ressourcenschutz und Einsatzmöglichkeiten regenerativer Energien debattiert.

Eine gegründete Initiativgruppe wird weiterhin Projekte auf dem Wukania Projekthof planen und umsetzen, um nachhaltige Bau- und Lebensweisen praktisch zu ermöglichen.

Gefördert wurden: Fahrtkosten, Porto- und Bürokosten, Kosten für Dokumentation und Öffentlichkeitsarbeit, Druckkosten, Baumaterialien, Honorare

Das Projekt wurde umgesetzt durch die Umweltgruppe Ökogeist e.V. auf dem Wukania Projekthof



Nachhaltig Leben im Hohen Fläming – Regionale Angebote – nur einen Klick entfernt

„Für eine Änderung unseres ‚weltverbrauchenden‘ Lebensstils braucht es neben Einsicht auch konkrete Handlungsmöglichkeiten.“

Heiko Bansen, Lokale Aktionsgruppe Fläming-Havel e.V.

Mit der Internetseite www.wegweiser-hoher-flaeming.de hat die mühsame Suche nach regionalen Angeboten im Fläming nun ein Ende. Verbraucher können auf der Seite Angebote jeglicher Couleur finden: Ob den regionalen Yogalehrer, historische Baustoffe oder nachhaltig produzierte Lebensmittel vom Bauernhof sind ab jetzt nur noch ein Klick vom eigenen Zuhause entfernt. Verbraucher erfahren die Bedeutung von nachhaltiger Entwicklung und was die Aspekte der Nachhaltigkeit mit ihrer Region zu tun haben. Das alternative Branchenbuch rückt die Unterstützung der regionalen Wirtschaft in den Fokus. 100 Klicks pro Monat – eine doch bemerkenswerte Zahl, in Relation zu den 30.000 Bewohnern der Region.

Gefördert wurden: Druck und Layout von Postkarten, Erstellung Templates und Domain „Wegweiser nachhaltiger Fläming“, Honorare

Das Projekt wurde umgesetzt durch die Lokale Aktionsgruppe Fläming-Havel e.V.



Energy Autonomy in Lusatia

„Mit diesem Projekt zeigen wir, dass die Energieregion Lausitz auch ohne Kohle eine Zukunft hat!“

Sebastian Zoepf, Spreescouts

Welche Energie- und Klimaschutzpolitik verfolgt Brandenburg? Wo könnte man darüber besser diskutieren und erfahren als in der Energieregion Lausitz. Zwischen klimafreundlichem Frühstück, Exkursionen und Filmabenden zu diesen Themen diskutierten BrandenburgerInnen kontrovers: Welchen Einfluss Braunkohle in der Region haben sollte und welchen Einfluss eigene Konsumgewohnheiten auf das Ausmaß des Energieverbrauchs haben. Mit diesem Projekt ist es der Umweltgruppe Cottbus gelungen, über 100 Brandenburgern die Machbarkeit einer dezentralen Energieversorgung auf Basis erneuerbarer Energien aufzuzeigen. Teilnehmer erfuhren, dass erneuerbare Energien in ländlichen Regionen der Lausitz schon jetzt maßgeblich zur Wertschöpfung beitragen.

Gefördert wurden: Honorare, Busmiete für Gruppentransporte, Miete Veranstaltungsräume

Das Projekt wurde umgesetzt durch: Umweltgruppe Cottbus e.V. in Kooperation mit Spreescouts



Reden und handeln – Leitbild 2020 der Gemeinde Petershagen / Eggersdorf

„Im Juli 2008 wurde das Leitbild 2020 als Arbeitsgrundlage der Gemeinde Petershagen/ Eggersdorf beschlossen. Seither können wir [...] notwendige Handlungsfolgen für unser Kommune ableiten.“

Achim Sydow Lokale Agenda Petershagen / Eggersdorf

Was wollen wir für die Zukunft unsere Kommune? Mit dieser Ausgangsfrage begann eine lebendige Diskussion zwischen BürgerInnen und VertreterInnen der Kommune Petershagen/Eggersdorf. Viele Fragen folgten! Denn Reden allein – darüber, Petershagen/Eggersdorf zu einem Wohnort mit hoher Lebensqualität zu gestalten, sollte nicht reichen. Vielmehr wollte man anpacken und loslegen. Doch wie erkennt und wertet man die umgesetzten Veränderungen? Welche Indikatoren benötigt man, um eine Erhöhung der Lebensqualität tatsächlich zu messen? Mit dem Indikatorenkatalog für eine nachhaltige Entwicklung kann nun analysiert und ausgewertet werden, wie sich die Kommune zukunftsfähig verändert. Auch in der Praxis für die Kommune Neuland, deren Herausforderung sich viele Akteure stellen.

Gefördert wurden: Druck- und Designkosten für eine Broschüre und einen Aufsteller, Honorarkosten, Sachkosten

Das Projekt wurde umgesetzt durch: Gemeinde Petershagen / Eggersdorf in Kooperation mit der Hochschule für Nachhaltige Entwicklung Eberswalde



Einen eigenen Standpunkt finden!

„Ich finde, Natur muss mehr sein als schicke Fotos auf dem PC oder im Lehrbuch.“

Rafael Noster, Förderverein Waldschule Zootzen

Abnabelungsprozesse zwischen Eltern und Kind sind schwierig. Eine Vorliebe für Fledermäuse, ihre Kotspuren und blaue Daumennägel sind dagegen eine sichere Bank, Eltern kurzfristig aufzuschrecken und sich von Ihnen zu distanzieren. Glücklicherweise verfolgte der Förderverein Waldschule Zootzen diese Strategie, der mit Jugendlichen ein Fledermausprojekt initiierte. Die Kinder bauten mit Begeisterung aus Holz Fledermauskästen (blaue Daumennägel) und hängten diese zusammen mit weiteren Kästen aus länger haltbarem Holzbeton in den umliegenden Wäldern aus. Nachtwanderungen mit dem Fledermausdetektor gaben dem Ganzen einen gehörigen Schuss Abenteuer. Aus dem Projekt entstand eine dauerhafte Arbeitsgemeinschaft.

Gefördert wurden: Holz, Fledermauskästen aus Holzbeton, Leiter

Das Projekt wurde umgesetzt durch den Förderverein Waldschule Zootzen e.V.



Wieviel Energie hast Du?

„Kinder und Jugendliche über den „Tellerrand“ schauen zu lassen, so dass sie mit ihrem kritischen und kreativen Potential das Heute und Morgen verändern.“

Sonja Pinto, Jugendkunstschule flur1

Clara Möhwalld, 14 Jahre: „Ich hatte gedacht, dass es einfach ein verlassenes Dorf ist. Es war ganz anders...“ Die Jugendkunstschule flur1 begleitete Kinder zwischen 11 und 16 Jahre in die Tagebauregion rund um Welzow. Im Fokus der Reise des fotografischen Interesses lag die künstlerische Auseinandersetzung mit der sie umgebenden Landschaft und den verändernden Prozessen. Wie viel Energie braucht der Mensch? Wie viel Zerstörung können Mensch und Umwelt vertragen? Wie viel Heimat brauchen wir? Ergebnisse waren eine Fotoausstellung und die Erarbeitung von Essays zum Thema.

Gefördert wurden: Fahrkosten, CD, Bilderrahmen, Vergrößerungen der Fotos

Das Projekt wurde umgesetzt durch die Jugendkunstschule flur 1



Ritter und Gaukler

„Die freie Natur kann bei Kindern so viel wecken. Ich halte es mit Jean Henri Fabre, dem berühmten Insektenforscher:
„Ich arbeite unter blauem Himmel beim Gesang der Zikaden.
Ihr unterwerft die Zelle den Reagenzien. Ihr erforscht den Tod.
Ich erforsche das Leben.““

Hermann Schultka, Gründer des Insektengartens Spremberg

Insekten haben es wahrlich schwer mit uns Menschen. Kaum einer lässt sich in den Bann großer Facettenaugen ziehen. Im Insektengarten Spremberg kommt man den Kerbtieren aber doch näher. Ab September strichen Kindergruppen vorsichtig die Eier des Tagpfauenauges von Brennnesselblättern in saubere Transportbehälter. Jeden Tag fütterten sie ihre neuen Haustiere im Klassenzimmer und dokumentierten jeden Schritt vom Ei zur Raupe zur Puppe bis hin zum Schmetterling. Ziel war es, die empfindlichen Lebensräume und die Lebensgewohnheiten von Insekten kennen zu lernen.

Ob Kleingärtner oder Kindergartenkind: seit 2009 bietet Hermann Schultka im Insektengarten ein vielfältiges Programm rund um Insekten an.

Gefördert wurden: Insektengarten, Insektarien, Flyer, Futtermaterialien, Pipetten, Pinsel, Holz, Schautafel, Spinnenrahmen, Baumsetzlinge, Hummelkasten

Das Projekt wurde umgesetzt durch Hermann Schultka



Dreifurchige Wasserlinsen und Haarblättriger Hahnenfuß

„Jugendliche für etwas zu begeistern – und am besten für das, was nachhaltig ist, das treibt mich an.“

Horst Braun, Lokale Agenda 21 Oranienburg

„Echt cool!“ Was Moritz aus der Drei Seen Grundschule in Fürstenberg emotional differenzierter kaum ausdrücken könnte, ist eine umfangreiche Wasseruntersuchung am Oberen Havellauf. Sie ist das Ergebnis des seit 2008 arbeitenden Schülernetzwerkes Obere Havel. Im September 2011 wurden nun erstmalig alle Flussabschnitte des gesamten oberen Havellaufes innerhalb einer Woche untersucht. Dazu wurde ein alter Traditionssegler, der Kaffenkahn „Concordia“ angemietet, der über den notwendigen Platz und die Sicherheitsvorkehrungen für die wissenschaftlichen Aktivitäten verfügte. Über fünf Etappen und unter wechselnden Besatzungen ging es von Fürstenberg los und führte bis nach Berlin Reinickendorf. Die Kinder und Jugendlichen wurden bei den Probenentnahmen durch einen Chemiker begleitet und analysierten ihre Ergebnisse unter anderem zusammen mit dem Landesumweltamt, dem Wasser- und Schifffahrtsamt in Eberswalde und PROTEKUM, einem Umweltinstitut.

Gefördert wurde die Miete für den Kaffenkahn

Das Projekt wurde umgesetzt durch die Lokale Agenda Oranienburg 21 e.V.



„Als Umweltkoordinatorin und Koordinatorin des Grünen Klassenzimmers ist es mein großer Wunsch, Kindern und Jugendlichen Lust auf Nachhaltigkeit zu machen. Das ist nicht uneigennützig. Ich möchte auch für meine Kinder, Enkel und deren Kinder eine gesunde Umwelt.“

Monika Ryll, Naturerlebnis Uckermark

„Ehrfurcht vor dem Leben kann nicht mit Hilfe des Lehrbuches vermittelt werden. Direkten Kontakt zu Pflanzen und Tieren [...], damit erreichen wir eine Nachhaltigkeit der Erziehung. Das ist unser Beitrag zum Naturschutz und zur Wahrung der Artenvielfalt.“

Hermann Schultka, Insektengarten Spremberg

„Ohne die ideale Unterstützung wäre das Projekt niemals so gut gelaufen.“

Daniela Siemoneit Goerke

„Unsere Hauptlieferung [heimische Frühlingsblüher] kam noch kurz vor Weihnachten, so dass wir – zum Glück war es frostfrei – Heiligabend und am 1. Weihnachtstag mehrere tausend Blumenzwiebeln gesteckt haben.“

Barbara Zwenger, Naturlandleben

„Der Nachhaltigkeit als gesellschaftliches Handlungsprinzip Gewicht zu geben, als Prozess der Mitwirkung der Bürger und der Landesorgane: das stärkt das Gemeinwesen und sichert die Zukunft unserer Nachkommen.“

Rainer Tietz, Agenda 21 im Landkreis Oberhavel

„Wer hätte gedacht, dass aus dem Projekt auch noch ein Beitrag zu ‚Jugend forscht‘ über Fledermäuse entsteht.“

Eva Klawitter, Nütke Urstromtal

„Soziale und politische Verantwortung übernehmen, sich einzumischen und mitzugestalten auf überschaubaren Ebenen ist die Motivation für unser ehrenamtliches Engagement. Es bedeutet hinsehen, handeln und verändern. Für konkrete Projekte heißt das eine Umsetzung aktueller globaler Themen, die ansonsten keine Chance hätten.“

Sonja Pinto, Jugendkunstschule ftur1

„Es ist eine unheimliche Kraft und Energie, die die Aktiven der Umweltbildung und Nachhaltigen Entwicklung ausstrahlen. Es macht viel Spaß, sie zu begleiten und sich gegenseitig im Arbeitsalltag zu bereichern.“

Doreen Gierke und Mareike Lehnert, ANU Brandenburg e.V.

„Wenn wir es nicht machen, macht es kein anderer!“

Manfred Ulack, Wasseragenda Oranienburg

„Wenn wir auch dieses Jahr kein Projekt umsetzen wollen, haben wir doch viele Ideen, die wir [...] unbedingt besprechen müssen.“

Guðrun Krüger, Ziltendorf

„Das Förderprogramm zur LA 21 hat es ermöglicht, dass über die Jahre hinweg [...] zu Themen der nachhaltigen Bildung [...] in Oberhavel ein Netzwerk entstanden ist. Es ist toll zu merken, wie es jetzt ganz selbstverständlich und ohne langes Hin und Her funktioniert, miteinander etwas auf die Beine stellen.“

Dagmar Krawczik, Agenda 21 Oranienburg

„Es ist schön, dass man alle Ideen so genau besprechen kann und dass sich die ANU so viel Mühe macht.“

A. Wellmann, Creatives Centrum Falkensee

„Jede Brandenburger Kommune sollte Nachhaltigkeit zur Chefsache machen.“

André Gips, Stadt Frankfurt

„Die BürgerInnen sind bereit zur Diskussion, sie erkennen sinnlose Projekte – was fehlt, ist der Mut zum ‚enkeltauglichen‘ Handeln.“

Elke Seidel, Politikerin

„Das Mitdenken der globalen Dimensionen in der Nachhaltigkeitsstrategie Brandenburgs sehe ich als ein MUSS, nicht als gutmenschelnde Exotik.“

Uwe Prüfer, VENROB e.V.

„Wir wünschen uns mit den Verwaltungen, Kommunen und Behörden bei der nachhaltigen Entwicklung auf Augenhöhe und als gleichberechtigter Partner zu arbeiten.“

Volkmar Ritter, Geschäftsführer europäischer Regionaler Förderverein e. V.

„Die Menschheit hat unserer Ansicht nach nur Zukunft, wenn alle Lebewesen einen würdevollen Platz haben und in Frieden und Solidarität zusammen leben.“

Beate Gollnast, Umweltgruppe Ökogeist

„Wir bräuchten noch viel mehr Fördermöglichkeiten, um die Bedingungen für die Arbeit mit Kindern und Jugendlichen weiter auszubauen“

Monika Ryll, Prenzlau



Aktionen für die Nachhaltigkeit – für ein zukunftsfähiges Brandenburg

Aktion „Gesunde Umwelt – unsere Zukunft im Land Brandenburg“

Ob Obstbäume für eine Streuobstwiese, Untersuchungsgeräte für ein mobiles Umweltlabor, heimische Pflanzen für ein Biotop oder alte Nutztierassen für ein Projekt zur Arterhaltung: die Aktion „Gesunde Umwelt – Unsere Zukunft im Land Brandenburg“ fördert die Sachkosten umwelpädagogischer und außerschulischer Projekte mit bis zu 2.500 EUR. Potenziert mit ehrenamtlichem Einsatz und der Vernetzung mit Experten aller Art kommt dabei Großes heraus, das Anregungen zum Schutz unserer Lebensgrundlagen und bewussten Lebensgenuss vereint.

Aktion „Nachhaltige Entwicklung – Lokale Agenda 21 im Land Brandenburg“

Nachhaltige Lebensweise: darum geht es in der Aktion „Nachhaltige Entwicklung – Lokale Agenda 21 im Land Brandenburg“. Und das erreicht man am besten, indem man Kompetenzen fördert und den Blickwinkel erweitert, um ökonomische, ökologische und soziale Aspekte miteinander zu verknüpfen. Überall dort, wo sich Menschen mit anderen zusammen tun, um Ideen für eine lebenswertere Zukunft umzusetzen, kann die Aktion „Nachhaltige Entwicklung – Lokale Agenda 21 im Land Brandenburg“ Projekte in Form von Sach- und Honorarkosten bis zu 5.000 EUR unterstützen.

Die Aktionen „Gesunde Umwelt – Unsere Zukunft im Land Brandenburg“ und „Nachhaltige Entwicklung – Lokale Agenda 21 im Land Brandenburg“ sind eine Gemeinschaftsaktion des Brandenburger Umweltministeriums und der Arbeitsgemeinschaft für Natur- und Umweltbildung Brandenburg e.V. [ANU] und wird aus der Konzessionsabgabe Lotto finanziert.

